

# Griesheimer Anzeiger

Heimatzeitung für Griesheim · Veröffentlichungsorgan der Stadtverwaltung und anderer Behörden

Erscheint wöchentlich zweimal; Mittwoch- und Samstagvormittag. – Bezugspreis: monatlich 6,50 € zuzügl. 1,20 € Trägerlohn inkl. 7 % MwSt. – Anzeigenpreis: Die 44 Millimeter breite Spalte im Anzeigenteil – 50 €, die 44 Millimeter breite Spalte im Textteil 1,25 € + 16 % MwSt. pro Millimeter Höhe – Druckerei und Zeitungsverlag: Valentin Bassenauer GmbH, 64347 Griesheim/Hess., Wiesenstraße 8 (Zeitungsverlag seit 1887) – Tel. 06155/8383-0 – Telefax 8383-99 – Bankkonten: Volksbank Griesheim eG, Nr. 3328; Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, Hauptzweigstelle Griesheim, Nr. 27001998 – Einzelnummer: 0,90 €



Nummer 76

Postverlagsort Frankfurt

Samstag, den 25. September 2004

D 7934

55. Jahrgang

## Gesellschaft stellt Senioren-Konzept vor

Bau von 31 seniorengerechten Wohnungen – Weitere Projekte in Planung – Gespräche über Zukunft

Am 30. September stellen die Initiatoren der neu gegründeten Gesellschaft „Bauen für Griesheim“ ihr Konzept für die neuen 31 altersgerechten Wohnungen in der Eichendorffstraße vor. Wie berichtet, sollen in unmittelbarer Nachbarschaft des Hauses Waldeck neue seniorengerechte Wohnungen entstehen. Die Stadtverwaltung hat auf ihrer letzten Sitzung beschlossen, der Gesellschaft das Grundstück in Erbbaupacht zu überlassen.

Die neu gegründete Gesellschaft will aber nicht nur den Bau dieser Wohnungen betreiben, sondern darüber hinaus auch die komplette Verwaltung und Unterhaltung dieser Einrichtung betreiben. Außerdem beabsichtigt die Gesellschaft um den Griesheimer Architekten Hans Birli auch

dauerhaft Bestandteil des Griesheimer Bau- und Wohnungswesens zu sein und in Zukunft weitere Objekte von öffentlichem Interesse zu realisieren. Auch über diese Ziele will die Gesellschaft am 30. September informieren.

Bürgermeister Norbert Leber wird für die Stadt Griesheim darstellen, welche Erwartungen er an das neue Wohnprojekt für ältere Menschen hat und warum er mit der „Bauen für Griesheim“ auch zukünftig kooperieren möchte, teilt Thomas Höhl vom städtischen Amt für Wirtschaftsförderung mit.

Wie der Verwaltungschef bereits im Vorfeld erläuterte, gab es auch Überlegungen, die 31 Wohnungen als Eigentumswohnungen zu bauen. Das hätte aber bedeutet, dass sich in einigen Jahren die dortige Wohnsituation nicht mehr

hätte kontrollieren lassen. Ein Eigentümer kann selbst entscheiden, wer in seiner Wohnung wohnt. Die Stadt hätte dann kein Mitspracherecht mehr zu Gunsten älterer Menschen gehabt.

Gerade im Hinblick auf die zu erwartende Altersstruktur der deutschen Gesellschaft und der Griesheimer Wohnbevölkerung erwartet Leber in den nächsten Jahren aber einen deutlich steigenden Bedarf nach seniorengerechtem Wohnraum zu bezahlbaren Preisen. Die neuen Wohnungen in der Eichendorffstraße sollen daher nur der Anfang einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Angebots sein.

Dass dieser zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung Rechnung getragen werden muss, sind sich die Parteien in der Stadtver-

ordnetenversammlung parteiübergreifend einig. Bei der letzten Sitzung wurde vereinbart, Gespräche darüber zu führen, wo diese weiteren seniorengerechten Wohnungen gebaut werden könnten. Im unmittelbaren Bereich des Hauses Waldeck steht nach der Verwirklichung des neuen Projekts kein Raum dafür mehr zur Verfügung.

Gottfried Milde, Fraktionschef der CDU, regte daher an, über seniorengerechte Baumaßnahmen im Bereich der Innenstadt nachzudenken. Möglich, erwiderte Leber, man müsse aber bedenken, dass gerade die unmittelbare Nachbarschaft zum Haus Waldeck mit seinen Möglichkeiten und Einrichtungen die Attraktivität der dort gelegenen Wohnungen ausmache.

pg